

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

24.6.1910 (No. 170)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 24. Juni

№ 170

1910

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für das

III. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Juni d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Rottenführer Johann Georg Müller in Hausen-Raitbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Mai d. J. gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Kaiserlich Russischen Beamten, Offizieren und Hofbediensteten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. vom Orden vom Jähringer Löwen:

1. das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Wirklichen Staatsrat, Ingenieur und Kammerherrn Walouieff und dem Generalmajor Solovieff;

2. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Flügeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers von Rußland Fregattenkapitän Nikolai Alexander Wolkoff;

3. das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Kommandanten der Gendarmen in Wirballen Kapitän Wedeniapine und dem Adjutanten Seiner Hoheit des Prinzen Peter von Oldenburg, Kapitän Klüne;

B. das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:
dem Kammerdiener Seiner Hoheit des Prinzen Peter von Oldenburg, Wasiil Goreloff;

C. die silberne Verdienstmedaille:

dem Lakaien im Dienste Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Alexandrowna, Witold Bronowski,

dem Gardebeaufseher Ihrer Kaiserlichen Hoheit, Karl Gint,

dem Gendarmen-Brigadier Alexei Maslow und

den Gendarmen-Unteroffizieren

Siemen Srebny,

Siemen Fedorytschew,

Rafel Gawrilow,

Stéyan Plichinowew,

Alexei Borowkow

Makarii Kounzewitsch und

Wladimir Egorow.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Brecht in Immendingen nach Durlach versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. April d. J. wurden

die Betriebsassistenten

Friedrich Grieb in Graben-Neudorf nach Forzheim und

Georg Haag in Leopoldshöhe nach Graben-Neudorf versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat mit Entschliebung vom 16. Juni 1910 den Hauptamtsassistenten Karl Voos in Konstanz zum Vorsteher einer Zollabfertigungsstelle ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die diplomatische Aktion in der Enzyklika-angelegenheit.

* Die am 15. Juni in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichten und in unserer Nr. 162 wiedergegebenen Mitteilungen über das Ergebnis der diplomatischen Aktion in Rom sind von einem Teil der Presse unter Berufung auf Veröffentlichungen vatikanischer Blätter

in Zweifel gezogen worden. Demgegenüber erklärt heute die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß sie von diesen Mitteilungen kein Jota zurückzunehmen habe und führt dazu aus: „Die Mitteilungen geben genau die Erklärungen wieder, die von dem päpstlichen Staatssekretariat dem preußischen Gesandten schriftlich und mündlich gegeben worden sind. Weder die Klarheit noch die politische Bedeutung dieser Erklärungen können durch nachträgliche Kommentare verdunkelt oder abgeschwächt werden. Es ist demnach festzuhalten, daß der Päpstliche Stuhl den von der preußischen Regierung gestellten Forderungen entsprochen hat. Was den Ausdruck des Bedauerns über die durch die Enzyklika hervorgerufene Störung des konfessionellen Friedens betrifft, so ist das in der Note des Staatssekretärs gebrauchte Wort dispiacere von uns zutreffend mit „Bedauern“ übersetzt worden, wie sich leicht aus einem italienisch-deutschen Wörterbuch ergeben läßt. Die gleiche Übersetzung findet sich übrigens auch in einer aus Rom datierten Wiedergabe der Note im Wiener „Waterland“. Gefordert war ferner am 8. Juni das Unterbleiben einer kirchenamtlichen Veröffentlichung der Enzyklika in den deutschen Diözesen. Am 11. Juni ließ der Staatssekretär dem preußischen Gesandten in amtlicher Form mitteilen, daß der Papst bereits den deutschen Bischöfen den Befehl gegeben habe, eine solche Veröffentlichung zu unterlassen. Für die Bedeutung dieses Schrittes ist es unerheblich, ob die päpstlichen Anordnungen schon vor der Erhebung der preußischen Forderung ergangen sind oder nicht. Der preußischen Regierung konnte es nur auf die Tatsache der schleimigen Inhibierung der kirchenamtlichen Publikation ankommen. Das Vorgehen der preußischen Regierung hatte von Anfang an kein anderes Ziel, als die Störung des Friedens unter den Konfessionen abzuwehren und gutzumachen. Dabei fand sie sich in Übereinstimmung mit dem preußischen Abgeordnetenhaus und mit den führenden Kreisen des evangelischen Volkes. Daß der Abschluß des Konflikts das evangelische Empfinden befriedigen durfte, ist nach unserer Veröffentlichung vielfältig zum Ausdruck gekommen. Zu einer Änderung dieser Auffassung liegt nicht der mindeste Grund vor.“

Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein †

(Telegramme.)

w. Villa Hochfeld, 23. Juni. Der kaiserl. Hofzug traf, wie gemeldet, gestern früh 4 Uhr 50 Min. in Achern ein. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich mit der Prinzessin Friedrich Leopold um 7 Uhr im Großherzoglichen Hofwagen hierher. Mittags erfolgte die Ankunft des Kronprinzen und des Prinzen Adalbert. Die hohen Herrschaften begaben sich ins Sterbezimmer und verweilten dort längere Zeit. Um 1/2 2 Uhr nahmen die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Adalbert, Prinz August Wilhelm und Gemahlin, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und Gemahlin, die Prinzessin Friedrich Leopold, sowie die nähere Umgebung im Erlendbad das Diner ein. Hierauf begaben sich die hohen Herrschaften wiederum zur Villa Hochfeld. Der Kronprinz und Prinz Adalbert haben um 3 Uhr mittels Auto Oberasbach verlassen. Heute findet die Einsegnung der Leiche durch den Prälaten Schmittbener-Karlsruhe unter Assistenz von Stadtpfarrer Spitzer-Achern statt. Die Überführung der Leiche erfolgt abends 5 Uhr nach Achern und von dort im Extrazug nach Primkenau (Schlesien). Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein wird die Leiche begleiten. Heute nachmittag wird die Herzogin von Glücksburg-Sonderburg hier erwartet.

* Achern, 23. Juni. Gegen 1/2 12 Uhr ist die Herzogin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, die Schwester Ihrer Majestät der Kaiserin, hier eingetroffen und nach Begrüßung durch den Hofmarschall im offenen Wagen durch die Stadt nach der Villa Hochfeld gefahren. — Seine Königliche Hoheit der Großherzog traf nachmittags hier ein und begab sich im Hofwagen nach der Villa Hochfeld. (Vergl. Großherzogtum.)

Zur Eröffnung des neuen ungarischen Parlaments.

* Die erste Sitzung des Reichstages, die heute Donnerstag stattfindet, hat keine besondere Bedeutung. Ihr einziger Gegenstand ist die Bestimmung eines Alterspräsidenten und der sechs Alterspräsidenten, welche die Funktionen bis zur endgültigen Konstituierung des Abgeordnetenhauses zu führen haben. Der Alterspräsident wird auf Vorschlag des Quästors des aufgelösten Reichstages gewählt, der seine Funktionen im Sinne der Geschäftsordnung fortzuführen hat, bis sein Nachfolger gewählt ist. Das Alterspräsidium wird wahrscheinlich der Preßburger Abgeordnete, der im Jahre 1882 geborene Karl Reisziedler übernehmen. Der Alterspräsident fordert in der Regel zuerst die Abgeordneten, die ihr 24. Lebensjahr vollendet, aber das 25. nicht erreicht haben, dann diejenigen, die das 25. vollendet und das 26. noch nicht erreicht haben, auf, sich selbst zu melden, solange die sechs Alterspräsidenten nicht beisammen sind. Sonst wird in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses bloß jene Zusage des Ministerpräsidenten verlesen, worin die Mitglieder des Hauses eingeladen werden, bei der Eröffnung des Reichstages mit der Thronrede am 25. Juni, mittags 12 Uhr, in der Hofburg zu erscheinen und sich vorher um 11 Uhr an dem in der Hofburgkappelle stattfindenden Gottesdienst zu beteiligen. Am Samstag den 25. Juni wird der Monarch in der Hofburg die Thronrede verlesen, worauf sich die Abgeordneten sofort zu ihrer zweiten Sitzung versammeln. In dieser Sitzung wird bloß die Thronrede neuerlich verlesen und in das Diarium eingefügt. Die nächstfolgenden Sitzungen sind dann Wahlen und Ausschusssitzungen gewidmet, sodas erst in einer späteren Sitzung, voraussichtlich Anfang Juli, die Regierung dem Hause ihre Vorlagen unterbreiten und Aufklärungen über das Arbeitsprogramm erteilen kann.

(Telegramme.)

* Budapest, 23. Juni. S. Maj. der König ist gestern hier eingetroffen und von den Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Der Oberbürgermeister hielt die Begrüßungsansprache, in welcher er auf den nahenden 80. Geburtstag des Monarchen hinwies. Der König erwiderte herzlich dankend. Alsdann fuhr der König mit dem Ministerpräsidenten zur Burg, von der spaltbildenden Schuljugend und vom Publikum mit Jubel begrüßt.

Die Lage im Baugewerbe.

(Telegramme.)

S. Mannheim, 22. Juni. Nun ist auch hier die Bewegung im Baugewerbe beendet. Eine heute nachmittag stattgefundene Versammlung der Maurer und Bauhilfsarbeiter, an der etwa 1000 Personen teilnahmen, beschloß mit großer Mehrheit, sich dem Dresdner Schiedsspruch zu beugen. Nur etwa 30 stimmten dagegen. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

oc. Heidelberg, 22. Juni. Die Bauarbeiter beschlossen die Wiederaufnahme der Arbeit.

* Straßburg, 23. Juni. Eine auf gestern abend einberufene, von über 1000 Bauarbeitern aus Straßburg und Umgebung besuchte Versammlung faßte den endgültig bindenden Beschluß, daß in Übereinstimmung mit dem Verbandstage der Maurer und Bauhilfsarbeiter in Charlottenburg man sich dem Dresdner Schiedsspruch zu unterwerfen habe und von heute an die Arbeit auf allen Plätzen wieder aufnehmen sei.

* Breslau, 23. Juni. Die Maurer haben den Schiedsspruch der Unparteiischen einstimmig abgelehnt und einen Angriffstreik beschlossen.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Neue Kämpfe in Albanien.

* Saloniki, 22. Juni. Der Arnautenführer Debrefi Jussaf wurde im Malissagebiet mit 500 Aufständischen von den Truppen umzingelt. Es entspann sich ein heftiger Kampf, bei welchem die Arnauten bedeutende Verluste erlitten. Schließlich wurden 120 Aufständische von den Truppen gefangen genommen. Die Verluste der Truppen sind unbekannt.

* Saloniki, 22. Juni. Anlässlich der zunehmenden Vandenbewegung im Bezirke Gwogoli verteilten die Behörden an die Bewohner der Ortschaften Livadia, Krupa und Sofchan Gewehre u. Munition unter der Bedingung, daß sie die Vanden verjagen und die Mitglieder der Vanden fangen.

Die Kretafrage.

* Paris, 23. Juni. Eine allem Anschein nach offizielle Mitteilung besagt, daß die 4 Schutzmächte die Note betreffend die zur Erhaltung der Ordnung auf Kreta beschlossenen Maßnahmen noch vor dem 28. Juni, dem Tage der Eröffnung der kretischen Nationalversammlung, der Pforte überreichen werden. Gleichzeitig werden die von den Schutzmächten zu entsendenden weiteren Kriegsschiffe in den kretischen Gewässern eintreffen. Das „Echo de Paris“ meint: Man werde den Kretern eine, in allen Einzelheiten genau festgelegte Haltung vorschreiben müssen, um unangenehme Überraschungen vorzubeugen.

* Konstantinopel, 23. Juni. Die den griechischen Vorkrieg betreibende Bevölkerung in Galata und Sutarini nimmt eine drohende Haltung ein. Gestern morgen wurde ein bei der Sevantergesellschaft bediensteter Grieche, der griechische Ausländer einstellen wollte, schwer mißhandelt.

* Konstantinopel, 23. Juni. Blättermeldungen zufolge verlangte der türkische Gesandte in Athen von der griechischen Regierung Aufklärung über die Kriegsvorbereitungen. Die griechische Regierung erwiderte, es handle sich um gewöhnliche Militärmaßnahmen und den Wechsel der Grenztruppen.

Das rumänische Ultimatum.

* Athen, 22. Juni. Gestern wurde laut „L. A.“ der griechischen Regierung das rumänische Ultimatum wegen der Ausschreitungen gegen den rumänischen Dampfer „Trajan“ im Piräus durch den italienischen Gesandten überreicht. Es wird darin von Griechenland der Ausdruck des Bedauerns über den Vorfall verlangt, ferner Bestrafung der Täter, Zahlung einer Entschädigung für den angerichteten Schaden, Amtsentsetzung des Hauptkapitäns im Piräus, Auslieferung des befreiten rumänischen Deserteurs und Bestrafung der griechischen Matrosen.

* Bukarest, 23. Juni. Der Minister des Äußeren überreichte dem italienischen Gesandten in Bukarest eine ergänzende Note, in der die erste Note der rumänischen Regierung weiter ausgeführt wird, und die Modalitäten für die Durchführung der in der ersten Note vorgegebenen Punkte genauer bestimmt werden. Auf diese Weise wird die griechische Regierung in der Lage sein, auf die Forderungen der rumänischen Regierung eine vollständige und endgültige Antwort zu geben, ohne daß es notwendig sein wird, daß weitere Verhandlungen zwecks Beilegung des Zwischenfalles im Piräus stattfinden.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 23. Juni.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Legationsrat Dr. Seyb und den Geheimrat Dr. Nicolai zur Vortragserstattung.

Nachmittags 2.57 Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit zur Teilnahme an der Trauerfeier für Ihre Durchlaucht die Prinzessin Teodora zu Schleswig-Holstein nach Achern. Die Rückkehr hierher wird abends erfolgen.

** Landeskriegertag in Karlsruhe. Zu dem am 25./26. Juni in Karlsruhe stattfindenden Landeskriegertag werden am Sonntag den 26. Juni d. J. nachstehend aufgeführte Verwaltungsjünglinge III. Klasse geführt:

1. Freiburg Hbf. ab 6⁴⁴ vorm.
Karlsruhe an 10²² vorm.

Rückfahrt: Karlsruhe Hbf. ab 8⁰⁷ nachm.
Freiburg i. B. an 11³⁸ nachm.

Anschließend an diesen Zug verkehrt ein Sonderzug
Offenburg ab 9⁵⁰ nachm.
Gaulsach an 11¹³ nachm.

Zug 270 nach Schiltach wartet den Sonderzug ab, ebenso Zug 7774 nach Triberg.

2. Mosbach ab 7⁵⁰ vorm.
Karlsruhe an 10³⁶ vorm. über Heidelberg.

Rückfahrt: Karlsruhe ab 9¹⁰ nachm.
Mosbach an 12²² nachm.

3. Mannheim ab 8⁵⁰ vorm.
Karlsruhe Hbf. an 10²¹ vorm.

Rückfahrt: Karlsruhe ab 9⁰⁰ nachm.
Mannheim an 10¹² nachm.

4. Pforzheim ab 12¹⁰ nachm.
Karlsruhe an 1⁰⁰ nachm.

Rückfahrt: Karlsruhe ab 11⁰³ nachm.
Pforzheim an 11¹² nachm.

5. Sinsheim bei Heidelberg ab 6⁴² vorm.
über Eppingen Karlsruhe an 8⁵² vorm.

Rückfahrt: Karlsruhe Hbf. ab 9⁰³ nachm.
über Eppingen Sinsheim an 11¹⁷ nachm.

Zu diesen Zügen werden an die Mitglieder des Militärvereinsverbandes besondere Fahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben, die nur in diesen Zügen gelten. Als Ausweis zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung dient das Abzeichen des Militärvereinsverbandes. Fahrkarten des allgemeinen Verkehrs für Personen- und Gültzüge haben für diese Sonderzüge ebenfalls Gültigkeit. Die Züge halten an allen Stationen, für die Teilnehmer für das Landeskriegertag angemeldet sind. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten sind bei den betreffenden Stationen zu erfahren.

** Mit dem 30. September 1910 läuft die Frist ab, innerhalb der die durch Beschluß des Bundesrats vom 27. Juni 1908

außerkräftiggesetzten Fünfzigpennigstücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ durch die Reichs- und Landesbanken noch einzulösen sind (Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1908 — Reichsgesetzblatt S. 464). Zur Vermeidung von Verlusten infolge Fristversäumnis wird hierauf wiederholt hingewiesen.

* Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit: Arzberg, Oberfranken, Grafenwöhr, Helmrechts, Münchberg, Pflaß (Gesprächsgebühr je 1 M.) sowie mit Brunn und Graz (Gesprächsgebühr je 3 M.). Die Gesprächsgebühren zwischen hier und Orten in den Departements Doubs, Meurthe und Moselle, Meuse, Haute-Saone (einschließlich des Territoire de Belfort) und Vosges hat sich seit 15. Juni d. J. von 3 M. auf 2,50 M. ermäßigt. Für dringende Gespräche wird nach allen Departements die dreifache Gebühr erhoben, höchstens jedoch 12 M. für ein Tagesgespräch, 7,25 M. für ein Einzelnachtsgespräch von 3 Minuten Dauer. — Die Gebühr für Abonnementsgespräche mit französischen Orten beträgt die Hälfte der Tagesgebühren. — Nachtgespräche nach französischen Orten, nach welchen Tagesgespräche 2,50 M. betragen, kosten nunmehr 1,50 M., solche von 3 M. 2 M. und solche von 5 M. 3 M.

* (Amtsjubiläum.) Herr Stadtbaurat Wilh. Strieder beging am Montag das 25jährige Jubiläum als Vorstand des Stadtbauamts Karlsruhe.

* (Die Lage im Baugewerbe.) Auf Grund des Berliner Beschlusses haben die Bauarbeiter von Karlsruhe und Umgebung die Arbeit wieder aufgenommen.

* (Städtische Gewerkschule Karlsruhe.) Eine ehrenvolle Auszeichnung ist den beiden Fachabteilungen der Städtischen Gewerkschule Karlsruhe, nämlich der erst seit Jahresfrist bestehenden Mechner- und Installateurfachschule für Gesellen, sowie der schon seit nahezu einem Jahrzehnt errichteten Lehrlingsfachabteilung für das Mechner- und Installateurgewerbe auf der letzten größeren Fachausstellung für Metallindustrie und das gesamte Installationswesen zu Stuttgart verliehen worden. Das aus einer Anzahl Praktikern und Schulfachmännern bestehende Preisgericht erkannte auf Bewährung der goldenen Medaille nebst einem wertvollen Ehrenpreis. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die der Karlsruher Gewerkschule unter den vier dort vertretenen Lehranstalten zugefallen ist.

* (Die Johannisfeier.) Die auf heute abend im Stadtpark in Aussicht genommen war, ist wegen des unsicheren Wetters auf morgen, Freitag abend, verschoben worden. Ermöglicht das Wetter auch morgen die Abhaltung der Feier im Freien nicht, so findet das Doppelkonzert im großen Festhalleaal statt. Auf den Zeitpunkt des Beginnes des Feuerwerkes werden die Konzertbesucher dann durch ein Trompetensignal in den Garten gerufen.

* (Aus dem Polizeibericht.) Beim Vorfahren an einem die Bienenstraße passierenden Fuhrwerk kam gestern abend 7¹⁴ Uhr ein verheirateter Tagelöhner aus Rintheim mit seinem Fahrrad zu Fall, wobei er vom rechten Vorderrad des Fuhrwerks erfasst und ein kurzes Stück geschleift wurde. Er zog sich eine große, aber nicht gefährliche Fleischwunde zu und wurde mittels des Krankenautomobils in das Städtische Krankenhaus verbracht. — Gestohlen ein Fahrrad, Marke „Kiehl“, am 19. d. M. vor dem Hause Kaiserstraße 50 ein Fahrrad, Marke „Ideal“, am 21. d. M., nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, vor dem Hause Rheinstraße 15 ein Fahrrad, Marke „Phänomen“, am 21. d. M., zwischen 11 und 12 Uhr vormittags, aus dem Rathaus ein Fahrrad, Marke „Griener“, in der Nacht zum 21. d. M. im Stadtteil Grümwinkel eine Gans. — In der Nacht zum 19. d. M. wurde an der Durlacherallee eine Bauhütte erbrochen und ausgeplündert.

S. Mannheim, 23. Juni. Als „S. VII“ auf der Fahrt nach Düsseldorf gestern morgen um 8 Uhr über unsere Stadt flog, wurden über dem Schloßgarten 5 Postkarten herabgeworfen, die von Passanten gefunden und in den Briefkasten geworfen wurden. Auf das Dach des Amtsgerichts flog eine Papphülle mit zwei Depeschen, die nach Berlin und Friedrichshafen bestimmt waren. Ein Gerichtsdienster gab sie zur Post. Allgemeine Bewunderung erregte der rasche Flug. So schnell ist noch kein Zeppelinluftschiff über Mannheim aufgetaucht und wieder verschwunden. Vom Sichtbarwerden bis zum Verschwinden vergingen nur 10 Minuten.

* Baden, 23. Juni. Die gestern hier versammelte Synode der Diözese Baden richtete an Seine Königliche Hoheit den Großherzog folgenden Telegramm: „Dem erlauchten Schirmherrn unserer Kirche ehrfurchtsvollen Gruß und huldigendes Trugelübde von der ersten Synode der neuen Diözese Baden. Dekan Ludwig.“

Im Laufe des Nachmittags traf folgende huldvolle Antwort ein:

Dekan Ludwig, Baden.

Der erstmals versammelten Synode der neuen Diözese Baden danke ich herzlich für die freundliche Begrüßung und erwidere sie mit wärmsten Wünschen für segensreiche Wirksamkeit.

Friedrich, Großherzog.

* Baden, 23. Juni. Am gestrigen Tage stattete der „Schwäbische Sängerbund Brooklyn“, etwa 150 Mann stark, unserer Vaterstadt einen Besuch ab. Am Bahnhof wurden die amerikanischen Gäste, die sich gegenwärtig auf einer Europareise befinden, von den hiesigen vereinigten Männergesangvereinen empfangen, welche sich mit ihren Vereinsfahnen eingefunden hatten. Nach dem Absingen der beiderseitigen Sängervahlsprüche begrüßte der Präsident der „Liedertafel Aurelia“, Kaufmann L. Duttke, die amerikanischen Sangesfreunde. Der Präsident der Brooklyner, Herr Karl Admann, dankte in herzlichen Worten für Empfang und Begrüßung, dann folgte der Marsch in die Stadt, wo die Gäste in den verschiedenen Hotels Quartier bezogen. Gestern abend fanden sich die amerikanischen Gäste in Begleitung der hiesigen Sängler im Kurgarten ein, wo sie namens der Stadt von Herrn Oberbürgermeister Fiezer begrüßt wurden und wo sie auch während des Konzertes einige Lieder zum Vortrag brachten, die lebhaften Beifall auslösten. Am

heutigen Nachmittag erfolgte die Abreise der Sängler nach Konstanz.

Gestern hoffte man hier allgemein, das Luftschiff „S. 7“ sehen zu können. Ursprünglich war auch die Fahrt über Baden geplant, doch mußte diese Absicht aufgegeben werden, da die Fahrt von Friedrichshafen nach Düsseldorf auf dem kürzesten Wege erfolgen mußte. — Der Bau der Baden-Badener Luftschiffhalle schreitet rüstig vorwärts und nach Mitteilung der Bauleitung steht es außer Zweifel, daß der Hallenbau bis Ende Juli betriebsfähig ist. Hiernach wird auch die Absicht, das neue Luftschiff „S. 7“ während der Monate August und September in der Badener Luftschiffhalle zu stationieren, zur Ausführung kommen.

* Kleine Nachrichten aus Baden. In Mannheim spielte sich gestern in der Nähe des Allgemeinen Krankenhauses ein blutiges Eifersuchsdrama ab. Der 25 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Bernz überfiel die im gleichen Hause wohnende 16 Jahre alte Artistin Elsa Schmidt aus Mainz und stach mit einem Messer auf sie ein. Mit zahlreichen Stichwunden ins Krankenhaus verbracht, starb das Opfer dort unter den Händen der Ärzte. Der Täter, an dem die Menge Lynchjustiz übten wollte, wurde verhaftet. Es ist ein verkrüppelter Mensch, der deshalb bekannt ist, weil er trotz seines feinen Veines mit einem für ihn besonders konstruierten Freiraub viel unterwegs war. — Die Getöte bewohnte seit einiger Zeit bei dem Vater des Täters ein möbliertes Zimmer. Der Täter soll sich dem Mädchen genähert haben, aber abgewiesen worden sein. Das Mädchen war stillenlos, hatte aber bereits ein Engagement bei einer Damenkapelle angenommen. Bernz, der das Mädchen unterdrückte, wollte das nicht leiden. Die Tat ist mit einem gewöhnlichen Taschmesser ausgeführt worden. — In Mannheim erfolgte dieser Tage die Gründung eines Cafeteriavereins für Mannheim-Ludwigsbafen und Umgebung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 23. Juni. Seine Majestät der Kaiser traf gestern kurz nach 3 Uhr 30 Min. mit Gefolge im Automobil an den St. Pauli-Landungsbrücken ein. Das Publikum bereitere dem Monarchen auch auf dieser Fahrt die herzlichsten Ovationen. Der Kaiser war von dem Gesandten Grafen Götzen begleitet. Sodann begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“, wo die Befehlsabteilung in Parade stand. Der Kaiser empfing an Bord noch den Direktor von der Schiffswerft Blohm & Voß und den Oberingenieur Klaus Eivers. Um 4 Uhr machte die Yacht „Hohenzollern“ los und ging unter den Hurraufen der Menge, für die der Kaiser, der an Deck stand, wiederholt aufs freundlichste dankte, elsbawärts.

* Brunsbüttel 23. Juni. Die Yacht „Hohenzollern“ traf gestern abend kurz nach 7 Uhr hier ein. Seine Majestät der Kaiser, der auf der Brücke stand, wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. Die „Hohenzollern“ setzte heute früh um 2^{1/2} Uhr die Reise nach Kiel fort.

* Kiel, 23. Juni. Die „Hohenzollern“ mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord ist 10.30 Uhr vor der Schleuse in Holtentau eingetroffen. Nach erfolgter Durchschleusung dampfte die „Hohenzollern“ unter dem Salut der Flotte in den Kriegshafen, durchfuhr die Reihen der unter Toppflagge liegenden Kriegsschiffe, deren Mannschaften Paradeaufstellung genommen hatten, und machte an der Reventlowbrücke fest. — Beim Einlaufen der „Hohenzollern“ stand Seine Majestät der Kaiser auf der Kommandobrücke. Er begrüßte die fremden Dampfschiffe und Rennboote durch Abnehmen der Mütze. Unmittelbar hinter der „Hohenzollern“ fuhr die Dampfschiff „Alice“ mit dem Fürsten von Monaco an Bord. In Hamburg hatte sich Graf Götzen an Bord der „Hohenzollern“ begeben. Gestern abend empfing der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ den Präsidenten des Kanalammtes Rautz und den Kommissar für den Kaiser Wilhelm-Kanal Konteradmiral von Bredow. Beide waren zur Abendtafel geladen. Nachdem die „Hohenzollern“ festgemacht hatte, nahm der Kaiser eine Reihe militärischer Meldungen entgegen.

Die Kronprinzessin ist heute von ihrem Besuche in Dänemark hierher zurückgekehrt. Der Kronprinz und Prinz Albrecht sind vormittags, von Oberjäsbad kommend, wieder hier eingetroffen.

* Berlin, 23. Juni. Der Staatssekretär des Reichs-kolonialamts, von Lindequist, wurde zum Bundesbevollmächtigten ernannt.

* Straßburg, 23. Juni. Dem Landesauschuß von Elsaß-Lothringen ist ein Antrag Hauff (Zentrum) und Genossen mit folgendem Wortlaut zugegangen: Der Landesauschuß wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, beim Herrn Reichskanzler dahin zu wirken, daß dem Landesauschuß von Elsaß-Lothringen der Entwurf einer Verfassung zur Aufhebung unterbreitet werde, bevor die gesetzgebende Körperschaft des Reichs endgültig damit befaßt werde. Der Antrag wird vom Präsidenten auf die Tagesordnung vom kommenden Mittwoch den 29. Juni gesetzt werden; ferner ist dem Landesauschuß in derselben Angelegenheit ein Antrag Alumenthal und Labroise zugegangen, der ebenfalls am kommenden Mittwoch auf der Tagesordnung stehen soll.

* Bielefeld, 23. Juni. Seine Majestät der König von Sachsen traf gestern abend zur Besichtigung seines Infanterieregiments Nr. 105 hier ein. Zum Empfange erschienen h. a. der kommandierende General des 15. Armeekorps von Fabeck. Nach Entgegennahme von Meldungen begab sich der König im Automobil direkt zum Truppenübungsplatz, wo er von den Truppen begeistert begrüßt wurde. Die Offiziere des Regiments wurden vorgestellt.



Residenz-Theater

30 Waldstrasse 30

Zur Aufklärung.

Bezugnehmend auf eine durch verschiedene Zeitungen gegangene ministerielle Bestimmung, betr. Kinematographentheater, bringe ich zur Kenntnis:

Bei Eröffnung des Residenz-Theaters habe ich in einer Plauderei von Exzellenz von Freydrick erklärt, mir zur Aufgabe gestellt zu haben, mit der Behörde und dem Schulrektorat Hand in Hand zu arbeiten und nur belehrende, wissenschaftliche und auch heitere Filme zu zeigen. Auch habe ich Statuten der kinematographischen Reformvereinigungen mit dem Sitz in Berlin an interessierte Kreise verschickt, um eine ähnliche Vereinigung auch hier zu gründen, dessen Vorstand aus Lehrern, Journalisten und Fabrikanten bestehen sollte.

Ich habe wiederholt Zirkulare an Staats-, Stadt- und Schulbehörden gehen lassen mit der Andeutung auf Schüler- bzw. Familienvorstellungen an Mittwoch und Samstag Nachmittagen, mit der ausdrücklichen Erklärung, überhaupt nur einwandfreie Filme zu zeigen und ausserdem bei den Schüler- bzw. Familienvorstellungen solche Filme auszuschalten, für die die Jugend kein Verständnis hat. Mit diesem Inhalt ist eine Dienstordnung in meinem Vorführraum placiert; auch sind zu Anfang der Vorstellungen an Mittwoch und Samstag Nachmittagen von jeher zwei Lehrer anwesend, welche ich bat, etwaige Beanstandungen sofort zu äussern, da in der dazu gehörigen Filmverleihanstalt, Akademiestr. 28, leicht Ersatz zu erhalten ist.

Da aber Missstände noch nicht vorgekommen sind, ist zu ersehen, dass das Residenz-Theater während des 1 1/2-jährigen Bestehens, auf den anfangs festgelegten Prinzipien, ausgeharrt hat und Leitung und Einrichtung nur erstklassig genannt werden können. Die Erfolge sind auch nicht ausgeblieben, von allerhöchster Stelle, aus der Gesellschaft, von Offizieren, Schuldirektoren, Vereinsvorständen, Journalisten u. a. m. liegen nicht nur Anerkennungschriften vor, sondern diese sind auch regelmässige Besucher geworden.

Hochachtungsvoll
Otto A. Kasper
Inhaber des Residenz-Theaters.

3.547

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe

Lektionen und Entwürfe

für den heimatkundlichen

Anschauungs-Unterricht

Band II

Methodisch bearbeitet von

Georg Sturm, 16
Hauptlehrer.

Fünfte, verbesserte Auflage.

Preis gebunden M. 3.40.

Mit 16 Blatt Zeichnungen.

Nachdem von Band I dieses Wertes bereits 1909 die 5. Auflage erschien, folgt nunmehr auch die 5. Auflage von Band II. Der Verfasser war bemüht, in diesem Band den Anforderungen des neuen Lehrplans möglichst zu entsprechen. Mit Rücksicht darauf fanden etwa 25 neubearbeitete Lektionen erstmals Aufnahme. Besondere Sorgfalt wurde für die ganz neu angefertigten und um 5 Seiten vermehrten Zeichnungen angewendet, die, mit künstlerischer Vertiefung in den pädagogischen Zweck entworfen, dem Lehrer bei der zeichnerischen Wiedergabe der behandelten Unterrichtsobjekte eine willkommene Handreichung sein werden. Trotz der zahlreicheren Lektionen konnte der Umfang des Bandes durch Ausschneidung alles Nebensächlichen und durch Streichung entbehrlicher Antworten vermindert und deshalb der Preis erheblich ermässigt werden. Die Preisermässigung wird dazu beitragen, diesem zweckmäßigen und praktischen Hilfsmittel bei der schwierigen Arbeit des heimatkundlichen Anschauungsunterrichts neue Freunde zu gewinnen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

Die Tilgung des 3 1/2% igen Bad. Eisenbahnlehens vom Jahr 1875 betr.

Von den Schuldverschreibungen obigen Lehens sind planmässig auf 1. Februar 1911 je 194 Stück zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 M im Gesamtbetrag von 776.000 M zu tilgen. Die Auslosung dieser Schuldverschreibungen wird

Freitag den 1. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftszimmer Nr. 10 öffentlich vorgenommen.
Karlsruhe, den 23. Juni 1910.
Großh. Staatsschuldenverwaltung.

3.562

Unwiderruflich
130 Pferde **Letzter Tag** 200 Personen

Circus Schumann

Festplatz **KARLSRUHE** Festplatz

Heute Freitag den 24. Juni, abends 8 1/4 Uhr

Grosse Dank- und Abschieds-Vorstellung

mit einem extra auserwählten **Abschieds-Elite-Programm** bestehend aus **20 erstklassigen Nummern.**

Danksagung.
Bei meinem Scheiden aus hiesiger Stadt sage ich den hochgeehrten Bewohnern meinen verbindlichsten Dank für die freundliche Aufnahme, das mir bewiesene Wohlwollen und für den regen Besuch. Zu speziellem Dank fühle ich mich verpflichtet gegen die hochwohlwollenden Behörden hiesiger Stadt, sowie gegen die hochwohlwollende Presse für ihr gütiges und freundliches Entgegenkommen.
Ich rufe Allen ein herzliches Lebewohl und auf Wiedersehen zu.

3.540 Hochachtungsvoll
M. Schumann, Direktor und Eigentümer, Ritter p. p.

Donaueschingen. Solbad : Luftkurort.

700 m ü. M. Von Touristen und Kurgästen frequentiert wegen seiner zentralen Lage für Ausflüge in den Schwarzwald, seiner Lebenswürdigkeit (Museum, Park, Donauquelle, fürstl. fürstb. Brauerei, Gemarkung u. c.), Gartenstadt, Waldspaziergänge, Gondelfahrt, Fischerei, Jagdgebiet des Kaisers. **Hotels:** Kurhaus zum Schützen, Lamm, Schaller, Bären, Adler. **Restaurants:** Bahnhofrestauration, Klett, Post u. c. Ausfuhr: Verkehrsverein.

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation f. Großstädter) Spliez Gd. Hotel. 150 Betten. Pension Fr. 8-15.
Berne Oberland, 1260 m. ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis J. Ch. Poltera, Dir. 3412

Repertoire der
Caruso-Vorträge
im
Residenz-Theater

30 Waldstrasse 30

während der Pausen.

- Wie sich die Bilder gleichen aus „Tosca“ von Puccini.
Holde Aida aus „Aida“, von Verdi.
Lache Bajazzo aus „Bajazzo“ von Leoncavallo.
Cavatine aus „Faust“ v. Gounod.
Ach so fromm aus „Martha“ von Flotow.
Wie eiskalt ist dies Mändchen aus „Bohème“ von Puccini.
Land so wunderbar, Arie des Vasko aus „Afrikanerin“ von Meyerbeer.
Stretta aus „Troubadour“ von Verdi.
O wie so trügerisch aus „Rigoletto“ von Verdi.
Blumen-Arie aus „Carmen“ von Bizet. 3.365

Bürgerliche Rechtsstreite.

Bekanntmachung.
3.561. Buchen. In dem Konkurs über das Vermögen des Landwirts **Valentin Odenwald** aus Wettersdorf (Amt Buchen) soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 1759.95 M. verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen nicht bevorrechtigter Gläubiger zum Betrage von 16 777.05 M.
Die bevorrechtigten Gläubiger sind mit dem Betrage von 86.04 M. bereits vorweg befriedigt. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts Waldbühl zur Einsicht auf.
Buchen (Baden), 14. Juni 1910.
Der Konkursverwalter:
G. Kraus, Rechtsanwalt.

Konkursverfahren.
3.518. Nr. 6774. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Josef Riffel** in Mannheim ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf

Montag den 4. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier.
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigeraussschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Mannheim, den 18. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
3.551. Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Lebensbedürfnisvereins Gaggenau und Umgebung, e. G. m. b. H.**, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, zur Beschussfassung der Gläubiger

über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und zur Anhörung über die den Gläubigeraussschussmitgliedern zu bewilligende Vergütung Termin vor Großh. Amtsgericht hier (Schloß, nordwestl. Flügel, Zimmer Nr. 248) auf

Dienstag den 19. Juli 1910, vormittags 11 Uhr, bestimmt.
Raftatt, den 21. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kochler.

Konkursverfahren.
3.535. Nr. 5615. Überlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Geiges & Schaal** in Überlingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen die Schlussrechnung und zur Anhörung über die beanspruchten Kosten Termin bestimmt auf

Freitag den 8. Juli 1910, nachmittags 4 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier. Überlingen, den 18. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
G. Beck.

Bekanntmachung der Schlussverteilung.
3.537. Billingen. In dem Konkurs über das Vermögen des Schneidemeisters **Georg Judschwerdt** in St. Georgen soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 4248 Mark 63 Pfennig verfügbar.
Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 16017 Mark 62 Pfennig, darunter 111 Mark 87 Pfennig bevorrechtigte.

Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Großh. Amtsgerichts zur Einsicht auf. Billingen i. B., den 21. Juni 1910.
Der Konkursverwalter:
Grüher.

Vermittelte Bekanntmachungen.
Grundbuchbeamter gesucht.
Nr. 25479 I. Beim künftigen Grundbuchamt Mannheim ist alsbald die Stelle eines Abteilungsleiters zu besetzen. 3.486.3

Werber, die die zweite juristische Staatsprüfung mit Erfolg abgelegt haben, wollen ihre Gesuche unter Vorlegung ihrer feitherigen Besätigung und Angabe ihrer Gehaltsansprüche umgehend bei uns einreichen. Mannheim, den 17. Juni 1910.
Bürgermeisteramt.

Bei dem diesseitigen Gericht ist auf 1. August 1910 eine

Kanzleihilfenstelle mit der in § 65 Abs. 1 der Ausführungsbestimmungen zur Gerichtsschreibereibordnung vom 1. September 1909 vorgesehenen Vergütung zu besetzen. Bewerbungen sind in Wäld einzureichen. 3.549.2.1

Kehl, den 20. Juni 1910.
Großh. Amtsgericht:
Leonhard.

Bekanntmachung.
Im kommenden Späthjahr (anfangs September beginnend) findet für solche **Geometerkandidaten**, welche die erste Staatsprüfung bestanden haben, ein praktischer Übungskurs statt (§ 5 Ziff. 2 der landesherlichen Verordnung vom 17. September 1898 in der Fassung vom 10. Juli 1906).

Die Gesuche um Zulassung zu diesem Kurs sind nach § 5a der genannten Verordnung vor dem 1. August an die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues einzureichen. 3.546
Karlsruhe, den 20. Juni 1910.
Großh. Oberdirektion
des Wasser- und Straßenbaues.

Holzschiffe für Rheinregulierung.

Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe verdingt nach der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 den Bau von 2 Holzschiffen **Los 1** und **Los 2** je ein Senbrüdenschiff aus Eichenholz. 3.543

Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion, Stefanienstraße Nr. 71, zur Einsicht auf; nach auswärts werden Bedingungen und Zeichnungen nicht abgegeben.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf beide Lose zusammen sind postfrei, verschlossen, mit der Aufschrift „Holzschiffe“ versehen, bis Mittwoch den 6. Juli 1910, vormittags 10 Uhr, einzufenden.
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Karlsruhe, den 20. Juni 1910.

Bergebung von Bauarbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 sollen nachgenannte Arbeiten im **Bahnhof Forstheim** in zwei Baulosen vergeben werden: 3.522.2.1

Los I bestehend aus: der Herstellung von Erdarbeiten und der Güterstraße zwischen der Güterstraße und Jägerstraße, umfänglich etwa: 2970 qm Grabarbeit und 2740 qm Straßenflächen mit 393 cbm Gerüststeinen (Kalksteinen), 150 cbm Kalksteinschotter, 850 qm Pflasterungen ohne Steinlieferung, 458 Ird. m Schwegelinfassungen ohne Lieferung der Granitrandsteine, 720 qm eingetieften und 350 qm asphaltierten Schwegeln.

Los II bestehend aus: der Herstellung einer Viehverbinderampe mit etwa 110 cbm Baugrubenaushub, 118 cbm Bruchsteinmauerwerk und 635 qm Sandsteinpflasterungen, einschließlich Lieferung der Pflastersteine.

Die Pläne und Bedingungen, welche nach auswärts nicht verschickt werden, liegen auf dem Eisenbahnbauamt im neuen Güterdienstgebäude an der Anshelmstraße in Forstheim, II. Stad., zur Einsicht offen, wofolbst auch die Angebotsformulare zu erheben sind. Nach Einzelpreisen gestellte Angebote auf ein oder beide Lose sind längstens Mittwoch den 13. Juli 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten Forstheim“ versehen, an Großh. Rheinbauinspektion Durlach, Auerstraße 11, einzureichen, wofolbst die Eröffnung stattfindet.
Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Durlach, den 18. Juni 1910.
Großh. Rheinbauinspektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Verdingung.
Die Arbeiten zur Herstellung eines begehbaren Hofraums und eines Vorbehalters beim Rückführlwert des Elektrizitätswerkes im Rangierbahnhof Mannheim sollen nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.
Die Arbeiten bestehen aus:
1180 cbm Erdarbeit,
435 cbm Beton mit Glatzfrisch und Profilleiseneinlagen samt Nebenarbeiten und Materiallieferung.

Die Zeichnungen und das Bedingnisheft, die nicht nach auswärts abgegeben werden, liegen auf unserem Bureau, Große Mergelstraße Nr. 7, II. Stadtwert, Zimmer Nr. 2, auf. Angebotsformulare können dort erhoben werden. 3.495.3
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur Verdingungstagfahrt am 1. Juli 1910, nachmittags 5 Uhr, bei uns portofrei einzureichen, wo die Angebote vor den erschienenen Werbern geöffnet werden.
Zuschlagsfrist 5 Tage.
Mannheim, den 18. Juni 1910.
Großh. Rheinbauinspektion.

Rhein- u. Main-Umschlagstarif vom 1. November 1901. Verkehr zwischen Oesterreich und Belgien-Holland.

Auf 1. Juli 1910 wird der Nachtrag IX eingeführt. Soweit Frachterhöhungen oder Beschränkungen eintreten, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis Ende August 1910 in Kraft. 3.539

Karlsruhe, den 21. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.